

Aus ihrer Praxis am Sandkamp

Tipp des Monats

Grundsätze der Klauenpflege

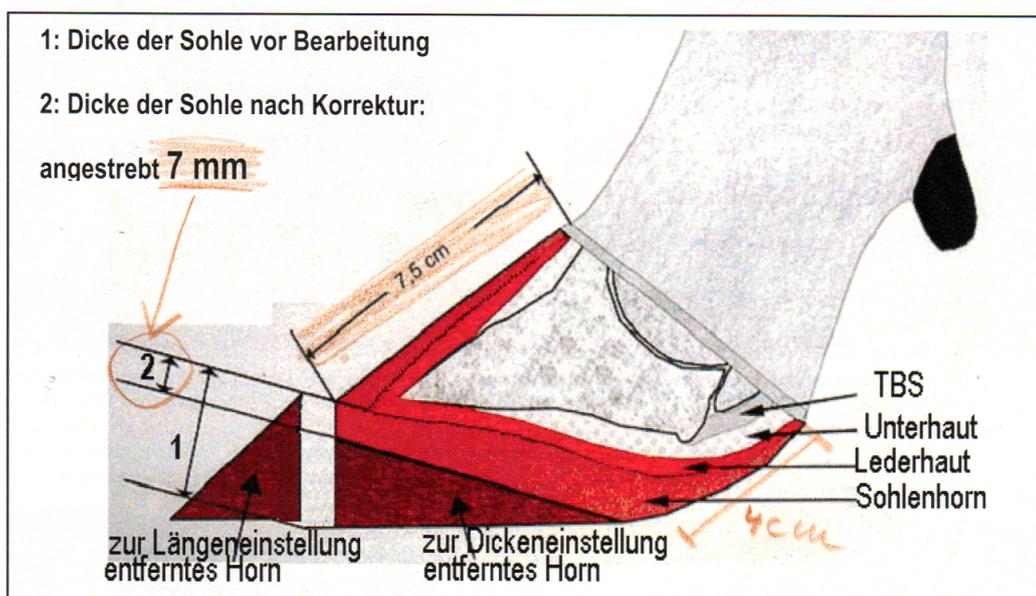
In vielen Betrieben wird nach einem festgelegten zeitlichen Schema ein Klauenpflegeteam eigestellt.

Diese Klauenpflege - Profis kümmern sich dann 2- 3 x pro Jahr um die Gesunderhaltung der Klauen aller Kühe. Da die Verluste bei Lahmheitsgraden von 20-50 % lahmen Kühen auf Herdenebene so extrem hoch sind, dass diese Einbußen den wirtschaftlichen Erfolg des Betriebes in Frage stellen können, hat sich eine solche Pflegemaßnahme allgemein etabliert. Was ist aber mit den Kühen, welche ausserhalb dieser Termine an einer Lahmheit erkranken? In diesem Fall muss der Betriebsleiter oder sein Beauftragter die erkrankte Kuh zeitnah behandeln. Dabei sollten in jedem Fall die Grundsätze der „funktionellen Klauenpflege“ zum Tragen kommen.

Eine fachgerecht durchgeführte Klauenpflege bewirkt :

1. eine Korrektur der Lasten-Verteilung an der Einzelklaue mit dem Ziel, die Belastung vom Ballen auf die gesamte Sohlenfläche zu verteilen.
2. eine gleichmässige Verteilung der Belastung auf Aussen – und Innenklaue zu erreichen.
3. eine Minderung der Umwelteinflüsse auf Ballen –und Trachtenabschnitte durch einen Gewinn an Trachtenhöhe zu erreichen.

Bevor die Grundlagen der Klauenpflege in einzelnen Schritten erläutert werden, soll die untenstehende Abbildung einige wichtige Strukturen und Begriffe darstellen. Insbesondere die Länge der Vorderwand (7,5 cm), die Trachtenhöhe (4 cm) und die Sohlendicke sind entscheidend.





Schritt 1: Kürzen der Vorderwand und Beschneiden der Bodenfläche der Innenklaue (Hintergliedmasse) bzw der Aussenklaue (Vordergliedmasse)

Oberstes Gebot an der Hinterklaue ist das Erhalten der Trachtenhöhe der Innenklaue!

Schritt 2 : Anpassen der Aussenklaue (Hintergliedmasse) und der Innenklaue (Vordergliedmasse). Zu beachten ist, dass die Aussenklaue nur bei erhaltener Trachtenhöhe der Innenklaue an deren Niveau angepasst werden darf. Sollte die Aussenklaue nicht angepasst werden können, so muss die Innenklaue mittels eines Klotzes auf die entsprechende Entlastungshöhe gebracht werden.

Schritt 3: Herausarbeiten der Hohlkehlung. Diese darf nicht die innere Trachtenwand im Klauenspitzenbereich betreffen.

Schritt 4: Entlastung von erkrankten Sohlen – und Wandabschnitten

Schritt 5: Entfernung von losem Horn, Kürzen der Afterklauen (so lang wie breit), Kontrolle des Zwischenklauenspaltes (Vorsicht: Mortellaro)

Was sind die häufigsten Fehler?

- Vorderwandlänge falsch gemessen bedeutet: Länge falsch = alles falsch!
- Sohle wird zu dünn geschnitten, mit der Folge einer akuten Lahmheit
- Klauenspitze bis aufs Blut bearbeitet.
- Der hintere Bereich an der Innenklaue wird als Erstes weggeschnitten, dadurch fehlt es an Trachtenhöhe
- Infektiöse Klauenerkrankungen (Panaritium mit Fieber) werden übersehen. Die Folge ist häufig eine Gelenksbeteiligung und am Ende steht eine Klauenamputation.